

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

49 (28.2.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 49.

Montag den 28. Februar 1916.

87. Jahrgang.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 27. Febr.,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An verschiedenen Stellen der Front spielten
sich lebhaftere Artillerie- und Minen-
kämpfe ab.

Südöstlich von Ypern wurde ein eng-
lischer Angriff abgeschlagen.

Auf den Höhen rechts der Maas ver-
suchten die Franzosen in fünftmal wiederholten
Angriffen mit frisch herangeführten Truppen
die Panzerfeste Douaumont zurückzuerobern.
Sie wurden blutig abgewiesen. Westlich der
Feste nahmen unsere Truppen nunmehr
Champneuville, die Côte de Talou und
kämpften sich bis nahe an den Südrand des
Waldes nordöstlich von Bras vor. Westlich
der Feste erstürmten sie die ausgedehnten Be-
festigungsanlagen von Harcourt. In
der Woivre-Ebene schreitet die deutsche
Front gegen den Fuß der Côtes Lorraines
rüstig vor. Soweit Meldungen vorliegen,
beträgt die Zahl der unverwundeten Ge-
fangenen jetzt fast fünfzehntausend.

In Flandern wiederholten unsere Flug-
zeuggeschwader ihre Angriffe auf feindliche
Truppenlager.

In Mex wurden durch Bombenabwurf
feindlicher Flieger acht Zivilpersonen und sieben
Soldaten verletzt oder getötet, einige Häuser
wurden beschädigt. Im Luftkampf und durch
unsere Abwehrgeschütze wurde je ein fran-
zösisches Flugzeug im Bereich der Festung
abgeschossen; die Insassen, darunter zwei
Hauptleute, sind gefangen genommen.

Ostlicher und Balkan-Kriegs-
schauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
Oberste Seeresleitung

* Berlin, 28. Febr. Der Kriegsbericht-
erstatter der „Vossischen Zeitung“, Max Os-
born, schreibt zu der Schlacht bei Ver-
dun: Der Stillstand von zwei Wintern und
einem Sommer ist gebrochen. Es ist eine
Schlacht, deren Formen ohne Vorgang und
Beispiel in der Kriegsgeschichte sind. Daß die
Unsere in 5 Tagen ihren Vorstoß in ansehn-
licher Weise um 8 km vorwärts tragen konnten,
ist eine der denkwürdigsten Taten, deren eine
Armee sich rühmen darf.

* Berlin, 28. Febr. Einer Rotterdamer
Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ zu-
folge schreibt das englische Wochenblatt
„Nation“ zu der deutschen Offensive
gegen Verdun: Offenbar sollen die Deut-
schen dem Gegner mit einer Offensive zuvor-
kommen. Jetzt ist nicht die wichtige Frage,
ob die Festung Verdun gehalten wird, sondern
was der nächste deutsche Stoß sein wird.
Wenn Verdun fallen sollte, können die Deut-
schen zwischen Verdun und St. Mihiel einen
Vormarsch gegen Paris beginnen.

* Christiania, 27. Febr. Alle Blätter
würdigen die Bedeutung der deutschen
Angriffe bei Verdun. „Morgenbladet“ be-
zeichnet die Erstürmung der Feste Douaumont
als das wichtigste und ernsteste Ereignis seit
der Marneschlacht.

W.L.B. Wien, 27. Febr. Amtlich wird
verlautbart: 27. 2. 16. mittags: Heute morgen
haben unsere Truppen Durazzo in Besitz
genommen.

* Berlin, 28. Febr. Zu der Er-
stürmung Durazzos meldet der „Berl.
Lokalanzeiger“ aus dem Kriegspressequartier:
Trotz der Beschießung der in dem äußersten
Teile des Hafens unter Dampf stehenden
italienischen Flotte drangen die österreichisch-
ungarischen Truppen in die Stadt. Die Ita-
liener wollten an der einheimischen Bevölke-
rung ihr Mütchen kühlen und legten Feuer

an. Es besteht die Gefahr, daß dem Brand
sehr viele Gebäude zum Opfer fallen.

* Berlin, 28. Febr. Aus Stockholm
wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet:
Die Ereignisse an der armenischen
Front werden in der russischen Presse wenig
günstig beurteilt. „Dien“ sagt, daß die
Folgen der Besetzung von Erzerum gering
seien. Die Türken hätten sich bereits 15
Werst westlich von Erzerum wieder festgesetzt
und warteten Verstärkungen ab. — „Nowoje
Wremja“ meint, die Gestaltung des kaukasi-
schen Kriegsschauplatzes hänge davon ab, wie
viel der deutsche Generalstab helfe.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 28. Febr. Heinrich
Schaber von hier erhielt am 26. Januar
das Eisenerne Kreuz 2. Kl. und wurde zum
Torpedo-Maschinisten-Maat befördert.

* Durlach, 28. Febr. Kriegsfreiwilliger
Gefreiter Oberprimaner Theodor Böhm-
merle im Leibgrenadier-Regiment Nr. 109
wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl.
ausgezeichnet.

* Durlach, 28. Febr. Oberintendantur-
sekretär Stücker von hier, z. St. St. Vor-
stand der Feldintendantur 2. Inf.-Division,
erhielt von S. K. H. dem Großherzog das
Ritterkreuz 2. Kl. mit Schwertern des
Ordens vom Jähringer Löwen verliehen.

* Durlach, 28. Febr. Unteroffizier
Richard Hiller im 250. Res.-Inf.-Regt.
erhielt die Badische Verdienstmedaille.

* Durlach, 28. Febr. Gefreiter
Albert Blum bei der Fernsprechteilung
Nr. 21 XXI. Armee-Korps im Osten (ältester
Sohn des Sattlermeisters Heinrich Blum
hier) wurde mit der silbernen Ver-
dienstmedaille ausgezeichnet.

R. Durlach, 27. Febr. Das vom Roten
Kreuz Durlach zum Besten der Kriegsfürsorge

dann schleppte sie alle Photographien ihres
Bruders herbei und zeigte sie Rita.

„Gelt, — hier als Offizier — da hat er
Schneid? Schäd, daß er nicht mehr aktiv ist.
Ich hab' ihn gern gesehen in der Uniform.
Diese lieb' ich überhaupt.“

Rita lachte.

„D, ich weiß schon warum.“

„Josepha schnitt eine kleine Grimasse.“

„Gar nix weißt Du. Schau Dir lieber
meinen Rainerbruder an. Ist er nicht fesch?“

Rita sah sich die Bilder an. Und dann
sagte sie lächelnd:

„Mehr als fesch, Josepha, lieb sieht er aus,
er hat ein Gesicht, das einem gleich Vertrauen
einschößt.“

Josepha küßte Rita sichtlich erfreut.

„D, Du, das ist gut, daß er Dir gefällt.“

„Ich freu' mich so, daß ihr zwei euch nun end-
lich kennen lernt. Ich glaub', ihr werdet euch
prächtlich verstehen. Mußt aber nicht denken, daß
er ein so bedeutender Mensch ist wie Dein
Bruder. O jegerl, vor dem hab' ich immer
einen grausigen Respekt gehabt. Wie ein ganz
dummes Tschaperl kam ich mir vor, wenn er
mit mir Konversation machte. Es ist ein Kreuz,
Rita, wenn die Männer so arg ernst und ge-
scheit sind. Das ist nichts für mich. Ich
muß halt lachen und mein Gaudi treiben können.“

Die Kriegsbraut.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Rita von Falkenried hatte in Wien eine
herrliche Zeit verlebt. Sie hatte in der Fa-
milie des Barons von Hohenegg die herzlichste
Aufnahme gefunden und man kam ihr auch
in der dortigen Gesellschaft freundlich entgegen.

Baronessa Josepha von Hohenegg war die
einzige Tochter ihrer Eltern und besaß nur
noch einen fast zehn Jahre älteren Bruder,
mit dem sie die herzlichste Geschwisterliebe
verband.

Als Rita Ende Oktober in Wien
eintraf, war Baron Rainer Hohenegg, Jo-
sephas Bruder, noch nicht anwesend. Er ver-
waltete selbständig das in der Nähe von Hohen-
egg gelegene Gut Willau, das ebenfalls seiner
Familie gehörte. Zuvor hatte er einige Jahre
als Offizier bei einem vornehmen Reiterregi-
ment in Wien gedient. Seit zwei Jahren hatte
er aber seinen Abschied genommen, um seinen
Vater zu entlasten durch die Bewirtschaftung
eines seiner Güter.

Baron Rainer wurde jedoch ebenfalls in den
nächsten Tagen in Wien erwartet, wo er mit

seinen Angehörigen einige Wintermonate ver-
bringen wollte.

Rita und Baronessa Josepha schlossen sich
in der alten Innigkeit einander an und
waren natürlich unzertrennlich. Baroness Jo-
sepha erzählte Rita viel von ihrem „Rainer-
bruder“.

Eines Tages saßen die beiden jungen Damen
in Josephas entzückendem Boudoir in einem
molligen, gemütlichen Erkerabsatz und sahen
auf die von eleganten Autos, Equipagen und
Fußgängern belebte Promenade hinab. Villa
Hohenegg lag im vornehmsten Stadtviertel in
einem herrlich gepflegten Garten, dicht an einer
ziemlich belebten Promenade.

Hier saßen die jungen Damen sehr gern
und hielten einen „Plausch“, wie Josepha solch
ein Plauderstündchen nannte.

„Morgen kommt mein Rainerbruder, Rita.
Du sollst schauen, was für ein goldiger Mensch
er ist. Ich habe ihn so gern und ich glaube,
wir haben uns noch nie erzürnt gegenseitig.
Natürlich nimmt er mich nicht ganz für voll —
weiß, ich bin halt in seinen Augen so ein
kleines Bussel, mit dem er sein Gaudi treibt,
wenn er grad bei Laune ist. Und ich sekier'
ihn auch ein bissel, als Revanche dafür. Aber
sonst verstehen wir uns einzig,“ sagte Josepha
in ihrer wienerisch gefärbten Mundart. Und

am 23. d. M. veranstaltete Wohltätigkeitskonzert im Gasthaus zur Blume erfreute sich nicht nur eines überaus starken Besuches aus allen Schichten der hiesigen Bevölkerung, sondern lockte auch manche Kunstliebhaber aus Karlsruhe herbei. Für diesen schönen Erfolg wirkten neben dem edlen Zwecke natürlich zuvörderst die Namen der Ausführenden — die Herren Hofkonzertmeister Rudolf Deman, Kammervirtuose Julius Schwanzara und Kapellmeister Wilhelm Schweppe vom Karlsruher Hoftheater, sowie Fr. Eisen grein und Herr Hans Schwanzara von hier — und die von ihnen mit feinem Sinn zusammengestellte Spielfolge. Diese wurde eingeleitet und beschlossen durch zwei klassische Werke der deutschen Kammermusik, dem B-dur Trio (op. 99) von Schubert und dem G-dur Trio mit ungarischem Schlußsatz von Haydn. Fr. Eisen grein und die bekannten Mitglieder des ob seiner trefflichen Leistungen weit über unsere Landesgrenzen geachteten Karlsruher Streichquartetts, die Herren R. Deman und J. Schwanzara, deckten alle Schönheiten dieser musikalischen Kleinode durch ihr vornehmes und seelenvolles Spiel auf und vermittelten so den Zuhörern bleibende künstlerische Eindrücke. Die eben genannten Herren gaben über dies auch in Einzelvorträgen kostbare Proben eines über technische Schwierigkeiten erhabenen Könnens; sie hatten hierbei in Herrn W. Schweppe, dem neuen Chorleiter der Karlsruher Oper, einen Begleiter von selten anzutreffender Anpassungsfähigkeit. Erwartungsvoll blickte man den ehemals von Frau Lauer-Kottlar anlässlich einer Veranstaltung des öster.-ung. Hilfsvereins in Karlsruhe aus der Taufe gehobenen Liedern des jungen Komponisten Hans Schwanzara entgegen. Die günstige Aufnahme, welche diesen ersten Früchten eines zweifellos reichveranlagten Talentes seinerzeit von der Kritik zuteil wurde, erwies sich bei der neuen Wiedergabe durch

Weißt — wie mit Graf Rudi Haspbach. Da brauchst nicht jedes Wörtchen auf die Goldwaage zu legen, kannst auch mal was ganz Dummes dahereden."

Rita lachte.

Sie hatte Graf Rudi Haspbach, einen Freund und ehemaligen Regimentskameraden von Baron Rainer Hohenegg, bereits kennen gelernt. Er war ein fröhlicher Reiteroffizier, immer vergnügt, immer zu allerlei Scherzen aufgelegt. Und Rita merkte, daß er Josepha eifrig den Hof machte.

"Daß Dir Graf Haspbach gefällt, hab' ich längst bemerkt, Josepha," sagte sie schelmisch.

"Schaperl — bist doch arg klug! Woraus hast es denn gemerkt?"

"Du singst mit so besonderer Vorliebe ein gewisses Lied," neckte Rita.

Josepha stellte sich unwissend.

"Was denn für ein Lied?"

Rita sprang auf, setzte sich an das Klavier im Nebenzimmer und spielte eine Melodie. Und dann sang sie den Text dazu:

Mein Schatz ist a Reiter,
A Reiter muß's sein,
Das Ross g'hört dem Kaiser,
Der Reiter ist mein.
Tra la la la la,
Tra la la la la."

Josepha war hinter sie getreten und zog ihr die Hände vom Klavier.

"Willst Du still sein, Du Unband, hier wird nicht aus der Schul' geplaudert."

Sie zog Rita lachend, aber mit gerötetem Gesicht wieder hinüber an das Fenster.

"Da, schau her! In zwei Minuten wird Graf Rudi da draußen hoch zu Ross erscheinen und mir eine Fensterparade machen. Das hab ich kontraktlich. Jeden Morgen einen Blumenstrauß, jeden Mittag, wenn es der Dienst erlaubt, eine Fensterparade. Schau — da ist er schon. Gest — eine fiesche Figur macht er mit seinem Gaul? Er reitet wie ein Gott! Papa sagt, er hat den Teufel im Leib, wenn er auf dem Gaul sitzt."

(Fortsetzung folgt.)

Fr. Eisengrein als vollauf begründet. Die Lieder zeichnen sich durch eine keusche Gefühlsmäßigkeit aus und räumen trotz ihrer dem Volkstone sich oft nähernden sangbaren Liedmäßigkeit der Begleitung ein bedeutungsvolles Feld ein. Am wertvollsten scheint mir aus dem mit obligater Violine versehenem, höchst eigenartigen Tongebilde „Meine Geige“ die in duftiger Melodie schwelgende „Hirtensehnsucht“ zu sein, wieweil das letzte Lied „Schmetterling“ den größten Beifall erwarb und wiederholt gegeben werden mußte. Herr H. Schwanzara ist z. Bt. mit der Komposition einer Sonate beschäftigt, die nach den bis jetzt gelungenen Teilen zu schließen, den Wert seiner Lieder um ein gutes Stück überragen wird. Das finanzielle Ergebnis des Abends ist schon berichtet worden. Den Mitwirkenden sei aber an dieser Stelle herzlich Dank gesagt für ihre selbstlose Hingabe an eine gute Sache.

B. Durlach, 28. Febr. Im engsten Familienkreise feiern heute Herr Herrmann Franke und Frau, Inhaber des bekannten Ausflugsortes „Gut Schöneck“ Turmberg, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Frankes, welche stets bemüht sind, ihren Besuchern den Aufenthalt aufs Angenehmste zu bereiten, sind der Anerkennung und des Dankes ihrer Gäste gewiß. Dem Jubelpaare unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Mögen ihnen noch viele Jahre in voller Frische und Gesundheit, des Turmbergs Luft und Reize zu genießen, beschieden sein.

☒ Karlsruhe, 25. Febr. Die Zweite Kammer hielt während der nun zu Ende gegangenen Tagung nur 10 öffentliche Sitzungen ab, da bekanntlich die Hauptarbeit den besonderen Umständen entsprechend der um 9 Mitglieder verstärkten Budgetkommission übertragen worden war. Diese hielt insgesamt 36 Sitzungen ab, während die Petitionskommission in 9 Sitzungen zusammentrat. Die Sitzungen der übrigen Kommissionen konnten auf einige wenige beschränkt werden. Die Zweite Kammer erledigte außer dem Staatsvoranschlag für die Jahre 1916 und 1917 eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen, darunter das Finanzgesetz mit der Steuererhöhung, das Gesetz über die Niederschlagung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer, das Gesetz über die Entziehung der Nutzung von Grundstücken, sodann ein Gesetz über die Unfallversicherung von Kindern unter 12 Jahren die in der Landwirtschaft beschäftigt sind, ferner die Gesetze über die Gemeindeeinkommen-Steuerung, über die Verlängerung der Amtsdauer der Bezirksräte und über die verminderte Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten. Weiter erledigte die Kammer in einer Reihe von Sitzungen die Regierungsdienstschrift über die Kriegsmassnahmen und die dazu sehr zahlreich vorliegenden Interpellationen und Anträge. Weiter wurden in der Zweiten Kammer von der Gr. Regierung drei kurze Anfragen beantwortet über den Ärztemangel auf dem Lande, über den Anschluß Badens an den Balkanzug und über die Zuckergrenzen im Weingesetz. An Petitionen waren insgesamt 32 eingegangen, von denen die meisten erledigt werden konnten.

☛ Pforzheim, 26 Febr. Gestern früh wurde in ihrer Wohnung die Fabrikantenwitwe Friederike Mack, eine Siebzigerin, tot und halb verkohlt aufgefunden. Die Frau hatte anscheinend vor Tagesanbruch Kaffee kochen wollen, wobei das Licht umfiel und die Kleider der Frau in Brand setzte.

☛ Mannheim, 27. Febr. Ein schwerer Eisenbahnzusammenstoß ereignete sich am Freitag abend im neuen Rangierbahnhof bei der Station Seddenheim. Ein von Schwellingen kommender Güterzug stieß vermutlich infolge falscher Weichenstellung, von hinten auf einen zur Abfahrt bereitstehenden Personenzug. Durch den Zusammenstoß und das Nachschieben der beladenen Güterwagen wurde der hinter der Maschine des Güterzuges befindliche Gepädwagen voll-

ständig zusammengedrückt. Der darin befindliche Zugführer Wilhelm Biedermann von Mannheim wurde zwischen die Trümmer geklemmt und derart verletzt, daß er nach etwa 2 Stunden, noch bevor er aus seiner Lage befreit werden konnte, starb. Auch die Wagen des Personenzuges wurden ineinandergeschoben und ein Vote, der Zugführer sowie der Lokomotivheizer unerheblich verletzt. Der Materialschaden wird auf einige Tausend Mark geschätzt.

— Versteigerung von 30 sehr guten Hengsten schwersten belgischen Schlages in Karlsruhe. Am Freitag, den 3. März 1916, vormittags 11 Uhr veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe (Platz Gottesauer Schlöfle) eine Versteigerung von 30 sehr guten Hengsten schwersten belgischen Schlages. Zugelassen zur Versteigerung sind Landwirte und Gewerbetreibende, welche Badener sind und eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Durchführung ihres Betriebes ein Pferd dringend benötigen. Die Versteigerungspreise sind bar zu bezahlen. Wiederverkäufer und Händler sind ausgeschlossen.

— Damit der bevorstehenden neuen Kriegaanleihe auch weniger flüssige Vermögensbestände, vor allem der Grundbesitz, leichter dienstbar gemacht werden können, hat das Justizministerium auf Grund einer ihm mit Allerhöchster Staatsministerialeschließung vom 22. d. Mts. erteilten Ermächtigung mit Erlaß vom 24. d. Mts. angeordnet, daß bei der Eintragung von Hypotheken, deren Aufnahme zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln zur Zeichnung der vierten Kriegaanleihe erfolgt, von der Kostenerhebung abgesehen wird, soweit die Verwendung des Geldes zu dem genannten Zwecke dem Grundbuchamt nachgewiesen wird, sowie daß unter den gleichen Voraussetzungen auch die Eintragung der Verpfändung von Hypotheken kostenfrei erfolgt.

(Halbamt. — „Karlsru. Btg.“)

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Febr. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge wird aus Bukarest gemeldet, daß sich der Zustand der Königin-Mutter Elisabeth nicht verschlechtert habe. Komplikationen seien nicht zu befürchten. König Ferdinand leidet seit zwei Tagen an einem leichten Influenzafall, sodaß er sich einige Tage Ruhe auferlegen muß. Königin Marie ist völlig wieder hergestellt.

München, 25. Febr. Wie die Blätter melden, ist dieser Tage einem im Gefangenenlager Würzburg untergebrachten französischen Kriegsgefangenen ein zehntägiger Urlaub gewährt worden, damit er seinen schwerkranken Vater im Departement Dordogne besuchen könnte. Die Erlaubnis sei die Gegenleistung dafür, daß kürzlich ein deutscher Kriegsgefangener aus Sachsen, der im Lager zu Montauban in Gefangenschaft war, zum Besuch seiner erkrankten Mutter nach Leipzig beurlaubt worden ist.

Holland.

W.T.B. Blissingen, 27 Febr. Der Postdampfer „Mecklenburg“ (2865 Tonnen) der Zeelandlinie ist auf der Reise nach Blissingen auf eine Mine gelaufen. Das Schiff ist verloren. Die Zeeland Compagnie erhielt ein Telegramm, wonach sich die Fahrgäste und die Besatzung der „Mecklenburg“ an Bord des holländischen Dampfers „Westerdyl“ befinden.

W.T.B. Blissingen, 28. Febr. Zu dem Untergang des Dampfers „Mecklenburg“ wird noch gemeldet: Der Dampfer verließ wie gewöhnlich gestern morgen Tilburg Dock und erreichte das Galloper Leuchtschiff um 11,30 Uhr. Dort stieß das Schiff auf eine Mine und sank. Außer der Mannschaft von ungefähr 30 Mann waren 23 Passagiere an Bord. Alle bestiegen die Rettungsboote und wurden von drei Dampfern, von denen zwei „Westerdyl“ und „Winterswyk“ waren, aufgenommen. Der erste Dampfer war unterwegs nach Rotterdam, während die beiden anderen die Fahrt nach England fortsetzten.

Nach die Post konnte in Sicherheit gebracht werden. Ueber die Katastrophe selbst ist nichts Näheres bekannt. Heute wird kein Dampfer von Blissingen abfahren. Es heißt sogar, daß die Zealand-Gesellschaft den Dienst vorläufig überhaupt aufgeben werde, da ihr nur noch der Dampfer „Oranje-Nassau“ zur Verfügung steht. Die anderen Dampfer, die durchweg Raddampfer sind, werden wegen der großen Minengefahr zurückbehalten.

Italien.

B.T.B. Bern, 28. Febr. Mailänder Blätter melden, daß vergangene Nacht ein von Florenz kommender Militärzug in Cortona entgleiste. Die Maschinen, der Gepäckwagen und vier Personerwagen gingen aus den Schienen. Zwei weitere Wagen stürzten die Böschung herab. 9 Personen sind tot, zahlreiche verwundet.

B.T.B. Rom, 27. Febr. (Nichtamt.) Die Agenzia Stefani meldet nach dem „Messagero“: Bei dem gestrigen Eisenbahnunglück bei Cortona sind 18 Personen umgekommen; verletzt wurden 79.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 26. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 90 Läufer Schweinen und 247 Ferkelschweinen.

Verkauft wurden 90 Läufer Schweine und 200 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 90—160 M., für das Paar Ferkelschweine 70—90 M. Geschäftsgang langsam.

(-) Durlach, 28. Febr. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 14, Kalbinnen 4, Jungvieh 25, Kälbern 1, Pferden 0. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 8, Kalbinnen 4, Jungvieh 15, Kälber 0, Pferde 0. Preise wurden erzielt: Ochsen — M., Farren — M., la. Kühe 850—1100 M., Ha. Kühe 750—900 M., Kalbinnen 700—800 M., Jungvieh 350—450 M., Kälber — M., Pferde — M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Eppingen und Durlach. Die Absatzgebiete waren Mittelbaden.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B.T.B. Großes Hauptquartier, 28. Febr., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Artillerietätigkeit erreichte vielfach große Heftigkeit. An der Front nördlich von Arras herrscht fortgesetzt lebhaftes Minentätigkeit. Wir

zerstörten durch Sprengung etwa 400 Meter der feindlichen Stellung.

In der Champagne schritten nach wirksamer Feuerorbereitung unsere Truppen zum Angriff beiderseits der Straße Somme—By—Souain. Sie eroberten das Gehöft Ravarin und beiderseits davon die französische Stellung in einer Ausdehnung von über 1600 Meter, machten 26 Offiziere 1009 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 9 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer.

Im Gebiete von Verdun erschöpften sich wiederum neu herangeführte feindliche Massen in vergeblichen Angriffsversuchen gegen unsere Stellungen. In und bei der Feste Douaumont, sowie auf dem Harcourtmont unsererseits wurde die Maashalbinsel von Champagneville vom Feinde gesäubert.

Wir schoben unsere Linie in Richtung auf Bacherannoille und Bras weiter vor.

In der Woëvre wurde der Fuß der Côte Vorraine von Osten her an mehreren Stellen erreicht.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Dünger-Versteigerung.

Das Erbsen-Pferdedepot versteigert am **Dienstag den 29. ds. Mts.**, nachmittags 4 Uhr, bei den Stallzelten in Durlach den Dünger für die Zeit vom 31. I. 16 bis 28. 2. 16 gegen Barzahlung.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 1. März, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlot, Hauptstraße 71 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Obstmühle nebst Presse, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Kreden, verschied. Bilder, 1 Tisch, 1 Bajettisch, 1 Bauernstischchen, 1 Hängelampe, 1 Warendschrank, versch. Bilderleisten, 1 Fleischstange, 1 Bodenläufer, 1 Badmulde nebst Körben, 2 Schreibmappen, verschied. Schreibwaren, 10 Geschäftsbücher, 12 Tintengläser, 12 Briefordner und sonst verschiedenes.

Durlach, 25. Febr. 1916.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch den 1. März, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage folgende gebrauchte Sachen gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

- 1 Zimmerbüffet, 1 Sofa und 4 Sessel, 3 Paar Vorhänge, 1 Bodenteppich, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 2 Betten, 2 Bettstellen mit Kissen, 1 runder Tisch, verschiedene Leib- und Bettwäsche, Servietten, Handtücher, 1 Wanduhr, verschiedene Bilder, 1 Eisschrank, 1 Küchenschrank und 1 Truhe.

Durlach, 25. Febr. 1916.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

auf 1. April schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 2. Stock. Zu erfragen **Bismarckstraße 15**, parterre.

Bekanntmachung.

An Stelle der Ehefrau Fejer, welche den Mehlverkauf aufgegeben hat, ist der Bäckermeister Kaufmann Ehefrau der Verkauf von Brot- und Auszugsmehl übertragen worden. Das Geschäft befindet sich Kirchstraße Nr. 17.

Durlach den 26. Februar 1916

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Verkehr mit Petroleum betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung im Durlacher Wochenblatt vom 15. Januar ds. Js. geben wir den hiesigen Petroleumkleinhandlungen auf, die monatliche Anzeige mit den im Februar eingegangenen Petroleumkarten im Laufe des 1. März ds. Js. bei unserer Geschäftsstelle, **Nathaus — Zimmer Nr. 11 — 3. Stock**, abzugeben.

Bei Nichtbeachtung dieser Auflage erfolgt Abholung durch einen Boten gegen Entrichtung der festgesetzten Abholungsgebühr von 1 Mk. Durlach den 28. Februar 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kommunalverband Durlach-Land.

Der Kommunalverband erhält jetzt vom Einkauf süddeutscher Städte, G. m. b. H., monatlich 20 Doppelzentner Grieß und 9 Doppelzentner Graupen und gibt dieselben zum Selbstkostenpreis an die Verbandsgemeinden ab. Der Kleinhandelspreis darf nicht mehr als

- 45 Pfennig für das Pfund Grieß und
- 42 Pfennig für das Pfund Graupen Nr. 5,
- 40 Pfennig für das Pfund Graupen Nr. 6

betragen; die Kleinhandler sind verpflichtet, diese Preise durch Aushang von Plakaten in ihren Verkaufsräumen bekannt zu geben.

Die erste Monatslieferung Grieß ist den Bürgermeisterämtern des Verbands bereits zugegangen.

Der Vorsitzende des Ausschusses:

Turban.

Pferdeversteigerung.



Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am **Freitag den 3. März**, vormittags 11 Uhr, in **Karlsruhe** (Platz Gottesauer Schlößle) eine Versteigerung von 30 sehr guten Hengsten schwersten belgischen Schlages.

Zugelassen zur Versteigerung werden nur solche Personen, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes ein Pferd dringend benötigen.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Wir machen hiermit unsere Mitglieder auf die am **Dienstag den 29. Februar d. J.**, abends 8 1/2 Uhr, im „Badischen Hof“ stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

nochmals aufmerksam und bitten um recht zahlreiches Erscheinen. Tagesordnung laut besonderer Einladung. Durlach den 28. Februar 1916.

Der Vorstand.

Schön möbl. Wohnung

3 Zimmer u. Küche von 3 Pers. ab 15. März

zu mieten gesucht.

Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 78 an den Verlag dieses Blattes.

Anständiges sol. Fräulein mit eigener Strickmaschine, das im Mai seiner Entbindung entgegenseht, sucht möbl. Zimmer mögl. bei alleinstehender ordentlicher Frau, mögl. m. Gaslicht, part. oder 2. Stock für dauernd. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 77 an den Verlag dieses Blattes.

Ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Auf 1 April zu vermieten

1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher, Gas und Wasserleitung **Scholdstraße 24, 2. Stock.**

Näheres bei

Karl Leukler, Lammstr. 23

Jägerstraße 10 ist im 2. Stock eine 3- oder 2-Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock, Laden.

Eine 2-Zimmerwohnung mit Küche und sonstigem Zubehör im Hinterhaus ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Pfanzstraße 17** im Laden.

2 möbl. Zimmer

in der Nähe der Kaserne zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Einfach möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 2 Betten und Kaffee, auf 1. März gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 75 an den Verlag d. Bl.



All. Dep. 1. Durlach Ad. Br. Drogerie Peter.

Es ist da!

Das allseitig erwartete und überall beliebte **Favorit-Moden-Album**. Preis nur 60 Pf. Eine Fülle entzückender Moden bringt es, und die glänzend bewährten Favorit-Schnitte gestatten das billige Nachschneiden der allerneuesten Vorlagen. Zu beziehen von **H. Holtermann**, Hauptstr. 50.

Gesichts-

ausschlag, Pickel, Mitesser, Flechten usw. verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** (in drei Stärken, à 60 Pf., Mk. 1.— und Mk. 1.50) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckroh-Creme** (à 60 und 85 Pf. je.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Zu haben in der **Adlerdrog. Aug. Peter**.

Reparaturen

sowie Reinigen von Öfen, Herden und Ausmauern derselben besorgt **Gustav Ewald**, Ofen- und Herdgeschäft, Schloßstraße 7.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Hohenbrunn. Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.

In Flaschen à 45 und 80 Pf. Alleinverkauf für Durlach bei **Conr. Pöhler Wtw.**

Ausgeschorben

sind alle Ratten und Mäuse nach Auslegen meines altbewährten **Rattentodes „Styx“**. In Paketen à 50 S und 1 M empfiehlt

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Lebendfrisch eingetroffen: **Holländische Schellfische u. Cablian** empfiehlt

Osk. Goranflo, Hofl.

Honig

aus eigener Imkerei hat pfund- und zentnerweise abzugeben Hauptlehrer **Hundertpfund**, Wolfartsweiler.

Mit den Listen II Klasse sind auch die Erneuerungsgelose III Klasse erhältlich und wollen baldigst erhoben werden

Kauflose	1/4	1/2	1/1	1/3
empfehle	15	30	60	120

ferner **Kriegsinvaliden**: à 1 M, **Wehrkraftbriefe**: à 1.10 M und **Heilstättelose** à 3 M, bei mehr mit Rabatt.

Ludwig Götz

Großh. bad. Lotterieunternehmer **Bankhaus Götz**, Sebelstr. 11 Karlsruhe.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach den 28. Februar 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alfred Rothmund.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meiner lieben, nun in Gott ruhenden Tochter

Sophie Steinmetz

sage ich allen innigsten Dank.

Durlach den 28. Februar 1916.

Frau **Sophie Steinmetz Witwe**, geb. Siedler.

Statt besonderer Anzeige.

Meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Entelin und Schwägerin



Sophie Matzek

wurde heute nachmittag von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst. Durlach den 26. Februar 1916.

In tiefstem Schmerz:

Sophie Matzek Witw.
Marie Funke, geb. Matzek.
Unteroffizier **Karl Matzek**, z. St. im Feld.
Karl Matzek, Münsterberg.
Friedrich Funke.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Rieger Witw.

geb. Frieß

heute vormittag 9 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 80 1/2 Jahren sanft verschieden ist

Durlach, Mannheim, Cleveland,
27. Februar 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 29. Februar, nachmittags 4 Uhr, statt.

Trauerhaus: Kelterstraße 24.

Rekruten 1897

werden auf Donnerstag abend 8 Uhr betreffs wichtiger Besprechung in den **Goldenen Löwen** höflichst eingeladen. **Der Einberufer.**

Am Mittwoch den 1. März laufe ich im **Gasthaus zur Krone** in **Durlach** von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr

alte künstliche Zähne und Gebisse.

Unter Garantie erhalten Sie beim Gebrauch meines **Naturhaarwassers** volles, weiches, üppiges Haar. Fl. Mk. 2.—. Ein Versuch überzeugt.

W. Kunen, Wilhelmstr. 1.

Herdschiffe und Kessel

verschiedener Größe auf Lager bei **August Bull** Ofen- und Herdgeschäft, Mühlstraße 14 — Telephon 257.

Qualfässer

von 400—600 Ltr. (weingrün) im Auftrage zu kaufen von **Gg. Fr. Schweigert**, Gröbnerstr. 4

Waschkeffel

liefert in **Stahlblech**, galvanisiert, sowie in **Gusseisen**, inoxidiert, nichtrostend, und nimmt Bestellungen an.

Gustav Ewald.

Ofen- und Herd-Geschäft, Schloßstraße 7.

Kommunionkleid

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Kelterstraße 1, 2. Stock**, links.

Theaterplatz

Sperrst. 1. Abt., Abonnement B, gerade Nummer, wegen Trauerfalls sofort abzugeben. Näheres **Bergwaldstraße 13.**

Gebrandhtes Herdschiff

emailliert, 15 1/2 cm breit und 42 cm lang in Deckante, gut erhalten, zu verkaufen

Kronenstraße 12 II.

Einige Zentner Dickrüben

zu kaufen gesucht **Auc**, Gartenstraße 3.

Schneiderin empfiehlt sich im Damen- und Kinderkleidern in und außer dem Hause.

Gerwigstr. 81, Karlsruhe

Wer erteilt gründl. **Harmonium-Unterricht?** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 79 an den Verlag d. Bl. erb.

Garten oder Acker

in Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 80 an den Verlag d. Bl.

Gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer**, elektr. Licht, Badegelegenheit auf 1. März oder später zu vermieten. Zu erf. im Verlag d. Bl.

2- oder 3-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. April zu vermieten **Weiberstraße 11.**